



Bearbeiter\*in: Lutz Thies  
Telefon: 0151/43804884  
E-Mail: studis\_im\_senat@mailbox.tu-dresden.de

Dresden, den 30. April 2020

## **PRESEMITTEILUNG**

# **Alles kann, nichts muss**

## **Senat der TU Dresden beschließt weitreichende Regelungen für das Corona-Semester**

Seit fast einem Monat läuft das digitale Semester an der TU Dresden und ein Großteil der Veranstaltungen findet online statt. Es herrscht ein Anschein von Normalität, doch für viele Studierende ist es ein Studium im Ausnahmezustand. Neben finanziellen Sorgen haben sie Fragen und Ängste, welche konkreten Auswirkungen Corona auf ihre Ausbildung hat. Zählt das Semester? Wie werden Prüfungen geschrieben? Gibt es Nachteile, wenn sie dieses Semester nicht so viel schaffen wie sonst?

„Nachdem der Freistaat Sachsen bedauernswerter Weise erklärt hat, die Probleme der Studierenden und der Hochschulen nicht auf Landesebene lösen zu wollen, haben wir an der TU Dresden daher auf eine Sondersitzung des Senats gedrängt, um zumindest unseren Studierenden endlich Klarheit zu geben und die Unsicherheit zu verringern,“ erklärt Lutz Thies, studentischer Senator. „Wir freuen uns, dass die Universität unseren Vorschlägen offen gegenüberstand und wir gemeinsam zu fairen Regelungen kommen konnten.“

In der gestrigen Sondersitzung stimmte der Senat den meisten Punkten des Antrags mit großer Mehrheit zu. Die aus Sicht vieler Studierenden wichtigste Regelung ist dabei, dass das Semester auf Wunsch nicht zur Regelstudienzeit zählt. Für die Beantragung sind keine Nachweise oder Voraussetzungen erforderlich. Darüber hinaus können Prüfungsergebnisse abgelehnt und die Prüfung wiederholt werden. „Diese sehr weitreichenden Regelungen sind notwendig, um den vielen, individuellen Umständen der Studierenden gerecht zu werden,“ erklärt Paul Senf, studentischer Senator. „Die Teilnahme an der Lehre ist zur Zeit oftmals eingeschränkt, weil zum Beispiel kein geeignetes Lernumfeld gegeben ist oder Kinder betreut werden müssen.“

„Es geht keineswegs darum, das Semester zu einem verlorenen Semester zu erklären. Im Gegenteil, Prüfungen sollen abgelegt werden können so gut es geht,“ hält Jana Lintz, studentische Senatorin, fest. „Wir müssen aber den Druck auf die Studierenden drastisch reduzieren. Es ist völlig in Ordnung, in dieser Situation nicht so viel leisten zu können.“ In einer laufenden Umfrage der TU Dresden unter ihren Studierenden gaben bisher je ein Drittel der Befragten an, teilweise beziehungsweise voll und ganz durch die digitale Lehre psychisch unter großen Druck gesetzt zu werden. „Eine landesweite Regelung wie in anderen Bundesländern wäre zwar wünschenswert gewesen, aber wir sind sehr mit der Lösung an der TU Dresden zufrieden. Hoffentlich nehmen sich andere sächsische Hochschulen unseren Beschluss als Vorbild und ermöglichen auch ihren Studierenden bald ihr Semester bestmöglich fortzusetzen,“ so Paul Senf abschließend.